



*Dem folgenden Text liegt dieser Schreibanlass zugrunde:*

*Eine Person, die das Haus nicht mehr verlassen kann, sitzt am Fenster und beobachtet das Treiben auf der Straße.*

## **Der bunte Himmel**

Ich beobachte aus meinem Fenster heraus, wie eine Mutter mit ihren Kindern die Straße entlangläuft, vorbei an der Mauer mit den vielen farbenfrohen Plakaten. Diese werben für die unterschiedlichsten Dinge. "Der neue Kinofilm, jetzt Premiere!" heißt es da, oder "Kauf zwei, eins frei." Die Frau bleibt unbeeindruckt. Ein junger Mann allerdings reißt das Filmplakat von der Wand. "Wie kann man nur so grob mit den Plakaten umgehen? Dahinter steckt Arbeit und Kreativität. Junger Mann, das ist kein Müll.", flüstere ich leise.

Ich blicke wieder aus dem Fenster meiner tristen Wohnung. Ein unerwartet starker Windstoß reißt dem Mann das hübsch gestaltete Plakat aus der Hand, es fliegt in den Abendhimmel, vorbei an den Wolken, Wolken mit verschiedensten Formen und Größen. Ich erkenne eine Eule, eine Schere, ja sogar ein Gesicht. Das Gesicht des Mannes in Form einer Wolke. Sie treibt mit dem Plakat am Himmel.

Die Frau läuft nun an einem Garten vorbei. Dort läuft Musik. Fröhliche Musik. Ich höre Leute lachen, singen und sehe sie tanzen. Sie scheinen sorglos und glücklich. Und ich muss hier krank in meinem Lehnstuhl sitzen...

Die Dämmerung bricht an, das Werbeplakat ist längst nicht mehr zu sehen. Ein Zug fährt vorbei. Aus einer Bar ertönt Musik, aus der Kirche am Straßenende kommt eine völlig andere. Menschen gehen lachend, tanzend, singend und hüpfend durch die Straßen. Und ich muss hier in meinem Lehnstuhl sitzen...

Diese Welt ist so bunt, so schön. Als ich langsam einschlafe, habe ich sie noch immer vor Augen.

*(Phoebe Kroll, Sohpie Kissel)*